



Rücktritt aus dem Stadtrat

CVP-Stadtrat Henri-Charles Beuchat tritt per 3. Februar 2012 aus dem Stadtrat zurück. Der 43-jährige Finanzfachmann Beuchat war seit Dezember 2007 im Stadtrat und betreibt als Selbständiger ein Beratungs- und Finanzunternehmen in Bern. Die wachsende Beanspruchung durch sein Unternehmen zwingt ihn, die Prioritäten im geschäftlichen Bereich zu setzen. Beuchat hatte sich im Stadtrat namentlich im Bereich der lokalen Wirtschafts- und Finanzpolitik engagiert. Er setzte sich insbesondere für tiefe Gebühren und Abgaben, liberale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und die Tourismusdestination Bern ein.

Die CVP bedauert den Rücktritt des ausgewiesenen Finanzfachmanns und dankt Henri-Charles Beuchat ganz herzlich für sein grosses Engagement im Stadtrat, sein Herzblut und seine zahlreichen Vorstösse. Mit seinem Rücktritt hinterlässt Beuchat sowohl in fachlicher wie in menschlicher Hinsicht eine Lücke, die nur schwer zu schliessen ist. Ganz herzlichen Dank für alles!

Ja zu Wasserkraft-Ausbau an der Grimsel

Nach dem Gemeinderat empfiehlt auch der Stadtrat, dass sich ewb an den Aufwertungsprojekten der Kraftwerke Oberhasli (KWO), an der die Stadt Bern seit 1928 beteiligt sind. Die Berner Stimmbevölkerung wird am 11. März 2012 darüber abstimmen.

Die CVP der Stadt Bern unterstützt diese Projekte, die bei minimalen Auswirkungen auf Natur und Landschaft mehr Leistung (+280 Megawatt) und mehr Strom (+70 GWh) bringen. Beides ist für die künftige atomenergiefreie Stromversorgung von zentraler Bedeutung. Der Weg zu einer nachhaltigen Stromversorgung der Stadt Bern führt genau über derartige Projekte.

Dies gilt auch für die Vergrösserung des Grimselsees, eines weiteren Projekts, das ebenfalls bald zur Debatte stehen wird. Eine stärker erneuerbare Stromversorgung braucht mehr Speicherkapazitäten. Nirgendwo sonst gibt es so viel Speicher mit derart kleinem Aufwand wie beim Grimselsee.



Liebe CVP-Familie

Die CVP Stadt Bern ist die eigentliche Mittepartei. Während andere Parteien ebenfalls ihren Platz in der Mitte suchen, ist daran zu erinnern, dass die CVP das Original in der Mitte ist und bleibt. Für mich ist die CVP Stadt Bern eine Brückenbauerin, die sich nicht dem «Links-Rechts-Schema» verschreibt oder sich über «Bürgerlich-Nichtbürgerlich» definiert. Die CVP hat dieses Schema-Denken überwunden und arbeitet lösungsorientiert.

Die natürlichen Partner, um Allianzen und damit Erfolge zustande zu bringen, sind die anderen Mitteparteien und alle, die guten Willens sind. Das ist zielführend und ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Politik.

Die CVP soll die Partei sein, die nicht nur mit Augenmass und Verstand politisiert, sondern vor allem mit Herz. Der Mensch soll im Zentrum stehen. Eigenverantwortung und Solidarität sollen sich die Waage halten. Der soziale Frieden und das stabile politische System sind Garantien unserer erfolgreichen Schweiz – das zeigt sich namentlich in Krisenzeiten wie heute. Gefährden wir diese Errungenschaften nicht.

Familie - Arbeit - Sicherheit bleiben die Kernthemen auch im nächsten Jahr, einem Wahljahr in unserer Stadt. Hinzu kommt der Bereich Energie und Umwelt. Die CVP engagiert sich für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik – eine Politik, die unseren Planeten auch für unsere Enkel lebenswert erhält. Die CVP ist auf nationaler Ebene die Schrittmacherin für den schrittweisen Atomausstieg und für mehr erneuerbare Energien. Diesen Ball haben wir auf städtischer Ebene aufgenommen.

2012 wird für die CVP der Stadt Bern ein wichtiges und intensives Jahr. Wir wollen uns den Herausforderungen stellen und einen aktiven Wahlkampf betreiben, so dass wir unsere Stimme in der Stadtberner Politik weiterhin gehört wird. Ich danke Ihnen allen für die Unterstützung und den Goodwill, den Sie uns und unserer Politik entgegen bringen und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen frohe und gesegnete Festtage und von Herzen alles Gute im Neuen Jahr.

Michael Daphinoff, Präsident CVP Stadt Bern

Eine gemeinsame Mitte-Liste für Berns Zukunft

Am 2. November beschlossen die Parteiversammlungen von CVP, BDP und EVP, gemeinsam städtischen Wahlen 2012 zu ziehen. Zudem erhielt der Vorstand der glp von seinen Mitgliedern ein Verhandlungsmandat für den Beitritt zu dieser Mitte-Allianz. Konkret bedeutet dies, dass die vier Mitte-Parteien mit einer gemeinsamen Liste zu den Gemeinderatswahlen antreten und für die Stadtratswahlen eine Listenverbindung eingehen.

Damit wird die Stadtberner Stimmbevölkerung erstmals seit Jahrzehnten die Gelegenheit haben, eine echte Mitte zu wählen. Als Ziel haben sich die Mitteparteien die Erlangung von zwei Sitzen in der Berner Stadtregerung gesetzt. Sie zählen darauf, dass die Bevölkerung genug hat von der politischen

Polarisierung und die konstruktiven Mittekräfte stärken wird. Bedauerlich ist einzig, dass sich die GFL dieser Allianz nicht anschliessen will.

Die Mitte-Allianz will sich auch auf ein gemeinsames Programm festlegen, das u.a. die stärkere Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltig gesunde Stadtfinanzen, hervorragende Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote und bessere Beziehungen zu den Nachbargemeinden beinhalten soll.

Agenda

- 18. Januar 2012:** Neujahrsapéro CVP Stadt Bern
- 15. Februar 2012:** Mitgliederversammlung CVP Stadt Bern
- 11. März 2012:** Abstimmungstermin